



Die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Academy of Visual Arts

Die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig wurde 1764 als **Zeichnungs-, Malerey- und Architektur-Akademie** gemeinsam mit der Dresdener Akademie und einer Zeichenschule an der Porzellanmanufaktur Meißen vom sächsischen Kurfürsten Friedrich Christian gestiftet. Somit gehört sie heute zu den ältesten europäischen Kunsthochschulen und traditionellen künstlerischen Ausbildungsstätten in Deutsch-

land. Mit der Leitung der Schule wurde der sächsische Plafond- und Wandmaler Adam Friedrich Oeser beauftragt. Nach 1765 erhielt die Akademie Unterrichtsräume im Westflügel der Pleißenburg. Hier nahm Goethe Zeichenunterricht während seiner Studienzeit in Leipzig. Um dem Druck- und Verlagswesen der Bücherstadt Leipzig neue künstlerische Impulse zu geben, wurden nach 1817 tiefgreifende Reformprozesse eingeleitet und die Geschicke der Akademie eng mit den wirtschaftlichen Interessen der Stadt verbunden. Diese direkte Bindung an die ortsansässige Industrie gehört zu



Physiotherapie Ulrike Reinhardt

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8 - 22 Uhr
Fr. 8 - 18 Uhr

Ferdinand-Rhode-Straße 29
04107 Leipzig
Tel. 03 41 / 2 11 99 12

- alle Massagen
- krankengymnastische Einzelbehandlung
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie
(Strom, Ultraschall, Mikrowelle)
- Perl + Glisson
- Moorpackungen
- Kinderturnen und Säuglingsgymnastik

Weiterhin: - Fitness- und Gesundheitskurse
(z. B. Rückenschule, Callanetics, Aerobic)
- Sauna- und Fitnessbereich

den Konstanten in der wechselhaften Geschichte der Hochschule.

Der technische Fortschritt und die damit zunehmende Industrialisierung des graphischen Gewerbes und der Buchherstellung forderten neue Ausbildungsformen. Die Fotografie, als Reproduktionstechnik, wurde in Leipzig schon vor der Jahrhundertwende gelehrt.

Immer stärker und umfassender erfolgte die Anbindung an das graphische Gewerbe und die dafür so wichtigen Werkstätten für **Radierung, Kupferstich, Holzschnitt, Holzstich und Lithographie** wurden erweitert. Die Verbindung von allgemein künstlerischer Lehre (Malen, Zeichnen, Entwerfen u. a.) mit praktischem Werkstattunterricht sollten der Entfremdung zwischen Kunst und Praxis entgegenwirken. Noch heute bilden die **künstlerischen und grafischen Werkstätten** in variiert und modernisierter Form einen Schwerpunkt bei der Ausbildung von Studierenden.

Als die Akademie 1891 in das eigens für sie errichtete Gebäude in der Wächterstraße 11 zog, war sie Vorreiterin einer der modernsten Ausbildungsformen in Deutschland.

Durch die weitere Profilierung in Richtung Buchkunst entwickelte sich die **Akademie für grafische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig**, zu einem der führenden, einzigartigen Spezialinstitute

in Europa. Unter dem Direktorat von Walter Tiemann, in den 20er und frühen 30er Jahren erlebte sie ihre absolute Blütezeit. Künstlerpersönlichkeiten, wie Hugo Steiner – Prag, Alois Kolb, Georg Belwe und der Maler und Photograph Frank Eugen Smith (um nur einige zu nennen) waren Lehrende dieser Zeit. Gravierende Einschnitte in ihre Autonomie und den Lehrbetrieb hatte auch die Hochschule seit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 zu verzeichnen.

Die politischen Bedingungen veränderten sich derart, dass auch an dieser Akademie politische Ideologien die künstlerischen Bildungsabsichten überlagerten. Jüdische Kollegen und Andersdenkende wurden entlassen oder in ihrem Lehr- und Einflussbereich eingeschränkt.

Nach dem 2. Weltkrieg war ein Neuanfang, anknüpfend an die großen Traditionen der zwanziger Jahre, geplant. Doch die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse waren im Umbruch, viele Verlage zogen nach der Übernahme der Stadt durch die rote Armee mit den Amerikanern in den westlichen Teil Deutschlands.

1947 wurde die **Akademie für Grafik und Buchkunst – staatliche Kunsthochschule** feierlich wiedereröffnet. Tonangebend für die Ausbildung waren jene Kräfte, die eine sozialistische Kul-

Salon Karla

Inhaberin: Karla Motsch
Frisörmeisterin

Simsonstraße 8 · 04107 Leipzig

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr Sa. 8.30 - 13.00 Uhr



(0341) 9 60 11 66

UTAX BAUNACK

Büroausstattungen

Büromöbel · Kopierer

Hohe Straße 58 · 04107 Leipzig

Tel. (0341) 2 12 66 66 · Fax 2 12 66 67

turpolitik nach dem Willen und Vorbild der Sowjetunion etablieren wollten. In den fünfziger Jahren wurden Lehrende und Studierende mit endlosen und vehement geführten Formalismus-Realismus-Diskussionen belastet, welche durch das SED-Regime veranstaltet wurden.

Dogmatismus und Intoleranz innerhalb des Hauses erzeugten jedoch eine immer stärkere Opposition. Wieder, wie einst in den zwanziger Jahren, entwickelte die Abteilung Buchkunst hohe Aktivitäten, mit denen sie nach außen wirkte. Die erste Internationale Buchkunstausstellung der Nachkriegszeit in Leipzig 1959 und die Stiftung des Gutenbergpreises im gleichen Jahr, gehen auf Initiativen der HGB zurück.

Hochschule für Grafik und Buchkunst – so der Name seit 1950. Noch 1966 wies der Hochschulführer die Malerei nur als eine Fachklasse innerhalb der Abteilung Grafik aus. Seit Ende der zwanziger Jahre expandierte sie zum Fachbereich Malerei/Grafik und etablierte sich so, dass dieser zeitweise das Schaffen der Schule dominierte und im Vordergrund stand. Als **Leipziger Schule** wurde diese malerische Haltung, der zumeist an der Schule lehrende Künstler, so zum Beispiel Bernhard Heisig, Werner Tübke und Wolfgang Matheuer, zu einem nationalen Kunstbegriff.

Die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse Ende der achtziger Jahre brachten auch für die Hochschule grundlegende Strukturverbesserungen und ein differenzierteres, zeitbezogeneres Ausbildungsangebot. *Christine Rink*

Der Vorstand informiert

Neue Vereinsmitglieder: Wir begrüßen **Frau Martina Kiesgen-Millgram**, Rechtsanwältin in der Lampestraße, und **Herrn Dieter Lux** aus Teningen, ehemaliger Bewohner des Musikviertels.

Notiz zum Parken, zum Konsum und zur Post ...

Es könnte sich was tun beim leidigen Parkplatzproblem im Musikviertel! Neben den in Heft 1 angesprochenen Projekten gibt es weitere. So planen 2 Investorengruppen die Errichtung eines Parkhauses an der Ecke Haydn-/Grassistraße. Ob und inwieweit ein Supermarkt des Konsum integriert werden kann, wird zur Zeit geklärt. Der Konsum jedenfalls denkt an einen größeren und aufgewerteten Standort im Vergleich zu jetzt. Nach den Worten seines Vorstandschef, Herrn Stephan Abend, hat er auch großes Interesse an der Einrichtung einer Postagentur. Warten wir es ab, die Zeitung aus dem Musikviertel bleibt am Ball!

PROTZENDORF

CAFE & PROTZERIE Mo.-Fr. 9-1Uhr Sa.+So. 10-1 Uhr
Beethovenstraße 17 04107 Leipzig Tel. 0341/2116919